

NACHRICHTEN

HAGELSTAFFELWEIHER

Besorgte Mutter löst Großeinsatz aus

Dettingen/Wallhausen/Dingelsdorf (löf) Der Notruf ließ Schlimmes vermuten, doch alles hatte ein gutes Ende: DLRG, Feuerwehr, Polizei, Rettungsdienst und ein Hubschrauber rückten am Montagmittag zum Hagelstafelweiher zwischen Dettingen und Dingelsdorf aus, nachdem die Meldung kam, dass Kinder ins Eis eingebrochen sein könnten. Ein Junge hatte seiner Mutter zuhause erzählt, dass er seine Freunde zuletzt auf dem gefrorenen Weiher gesehen und später aus den Augen verloren habe. Die besorgte Mutter befürchtete daraufhin das Schlimmste und informierte den Notruf. Insgesamt 35 Einsatzkräfte machten sich auf den Weg, um den mutmaßlich in Not geratenen Kindern zu helfen, erklärte Clemens Menge, Pressesprecher der DLRG Konstanz auf SÜDKURIER-Nachfrage. Vor Ort fanden die Retter die Kinder auf einem nahe gelegenen Hang schließlich beim Schlittschuhfahren. Ihnen war nichts passiert.

BODANRÜCK

Auto rutscht beim Abbiegen in Leitplanke

Liggeringen/Bodman (löf) Auf schneeiglatte Fahrbahn gab es am Samstagmorgen einen Unfall beim Abbiegen. Der Fahrer eines Volvos kam mit seinem Wagen von der Kreisstraße 6100 (Dettelbach) an der Einmündung zur Kreisstraße 6101 beim Abbiegen nach rechts von der Fahrbahn ab und der Wagen prallte gegen eine Leitplanke. Das Auto war nach dem Unfall nicht mehr fahrtüchtig und musste abgeschleppt werden. Verletzt wurde bei dem Unfall niemand.

RATHAUS

Gemeinderat tagt heute Abend

Allensbach (sk) Die nächste öffentliche Gemeinderatssitzung im Allensbacher Rathaus findet am heutigen Dienstag, 19. Januar, 19 Uhr statt. Der Haushalt 2016 sowie der Verwaltungs- und Vermögenshaushalt stehen auf der Tagesordnung. Außerdem geht es um die Wirtschaftspläne für die Wasserversorgung sowie Bade- und Campingplätze 2016 und die Vorstellung der Hochschule Allensbach. Für Bürger gibt es im Anschluss eine Fragestunde.



Saubermachen nach dem Narrentreffen: Armin Jäger, Willi Tellmann, Christoph Mayer, Michael Bölli (von links) von der Gemeinde Allensbach sorgen am Montag dafür, dass aufgeräumt wird. BILDER: OLIVER HANSE

Großputz nach dem Fest

- Überwiegend positive Bilanz der Narrentage
- Lob für Organisation und Sicherheitskonzept

VON CLAUDIA WAGNER

Allensbach – Das Leben eines Narren kann ja so hart sein! Gnade gibt es keine, wenn gefeiert wird wie bei den Narrentagen in Allensbach am Wochenende. „Es lief alles wunderbar“, bilanziert Narrenpräsident Ludwig Egenhofer am Montagmorgen und ergänzt augenzwinkernd: „Aber den Winterzauber heute Morgen hätte ich nicht gebraucht, minus sechs Grad und jetzt auch noch Sonnenschein.“ Der Stoßseufzer kommt von Herzen. Alles Weitere, was Egenhofer berichtet, ist aber tatsächlich sonnig: „Die Narrentage liefen viel besser als erwartet“, er sei selbst erstaunt gewesen, wie die Logistik funktioniert. Zwei Beispiele: Am Sonntagabend habe es aus dem Ort heraus 86 Busbewegungen gegeben, manche Zünfte hätten einen Shuttle-Bus eingerichtet, um ihre Mitglieder nach Hause zu bringen. Auch die Organisation des Umzugs war straff: „25 Zünfte haben wir in einer Stunde durchgebracht.“

Die Polizei meldet mehrere Vorkommnisse: Zwei Jugendliche hatten am Freitag gegen 19.30 Uhr in der Radolfzeller Straße randaliert, bei dem 18-Jährigen wurde eine geringe Menge Marihuana gefunden. Gegen 21 Uhr gab es eine Schlägerei bei der Bodanrückhalle. Laut Mitteilung der Polizei flüchteten mehrere Beteiligte beim Eintreffen der Streifenfahrzeuge, die Polizei sprach Platzweise aus. Die Bilanz der Nacht zum Sonntag: zwei Diebstähle, eine Beleidigung und drei Delikte der Körperverletzung. Bei einer Auseinan-



Jürgen Kelm, Daniel Schütze und Sascha Reuter (von links) räumen in der Besenwirtschaft der Konstanzer Altstadtthexen das Leergut zusammen.

Allensbacher Fasnacht

- **Alet-Abend** in der Bodanrückhalle am 29. und 30. Januar um 20.01 Uhr
- **Schmotziger Dunschtig** am 4. Februar mit Wecken, Narrenbaumsätzen, Hemdglonkerumzug und -ball
- **Kinderumzug** am 6. Februar um 14 Uhr und Lumpen-Nacht mit Tom-Alex-Band in der Bodanrückhalle um 20 Uhr
- **Fasnet-Mäntig-Umzug** am 8. Februar um 14 Uhr

dersetzung bei der Bodanrückhalle erlitt ein 18-Jähriger nach einem Streit mit einem 21-Jährigen eine Kopfplatzwunde, die im Krankenhaus behandelt werden musste. Beide Beteiligten standen unter Alkoholeinwirkung. Bei einem Streit in der Konstanzer Straße kam eine abgebrochene Glasflasche zum Einsatz, wodurch jedoch nur Kleidung beschädigt wurde. Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizei Konstanz, Telefon (0 75 31) 995 0, zu melden. Dass es

in Festzelt und Halle sehr ruhig blieb, führt Egenhofer auf die strengen Einlasskontrollen zurück: „Wir haben verlangt, dass der Ausweis gezeigt wird. Auch Allensbacher, die ohne Ausweis erschienen, wurden abgewiesen.“

Hans-Christoph Köhne, Kommandant der Allensbacher Feuerwehr, zieht eine durchweg positive Bilanz. Die Feuerwehr koordinierte die An- und Abreise der Busse und sicherte die Kreuzungen während des Umzugs. Zudem kümmerten sich die Feuerwehrleute um den Brandschutz in Festhalle und Festzelt. „Es gab nichts zu meckern. Die Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz und der Polizei funktionierte sehr gut.“

Der Einsatz der Narren ist über den ganzen Montag noch einmal gefordert. Um 7.30 Uhr beginnt die erste Schicht, um 9 Uhr die nächste, weiter geht es um 11 und um 16 Uhr packt eine größere Gruppe an, um die Ehrentribüne abzubauen und aufzuräumen. „In einer einzigartigen Gemeinschaftsaktion haben wir das geschafft“, lobt Egenhofer seine Narren, „aber denkt dran, die Fasnacht ist noch nicht vorbei.“

GUTEN MORGEN



VON
SIMONE ISE

Peinliche Momente

Na ja – manchmal sieht man schwer und manchmal hört man schwer. Und manchmal hört man noch nicht mal, aus welcher Richtung ein Ton kommt. Mit etwas unangenehmen Folgen. Nun gut, es trug sich zu am Sonntagabend im Seehas auf dem Weg nach Hause. Die grölenden Narren von den Allensbacher Narrentagen hatten gerade den Zug verlassen, als in der wohlthuenden Stille ein Handy laut klingelte. Niemand fühlte sich angesprochen, denn keiner ging dran. Es klingelte und klingelte und klingelte. Die Mitreisenden schauten sich schon gegenseitig verdutzt an, und ich sagte zu meiner Tochter, die neben mir saß: „Das gibt’s doch gar nicht. Da muss doch jemand ran gehen.“ Mein Handy lag in der Lederhülle auf meinem Schoß. Da ich den Klingelton gut kannte und es partout nicht aufhörte zu klingeln, dachte ich mir, ich schaue mal vorsichtshalber nach. Oh nein, es war tatsächlich mein Handy und ich nahm das Gespräch schnell an – alle Augen natürlich auf mich gerichtet. Der Kommentar meiner elfjährigen Tochter: „Mama, du bist so peinlich!“

simone.ise@suedkurier.de

Schmieder-Klinik mit Wasserkraft

Allensbach – Der Energieerzeuger Energie Baden-Württemberg (EnBW) beliefert seit Januar 2016 den größten Standort der Kliniken Schmieder in Allensbach mit hundert Prozent Strom aus Wasserkraft. Dies teilt das Unternehmen in einer Pressemeldung mit. Die Versorgungsleistung beläuft sich demnach auf jährlich rund 1,6 Millionen Kilowattstunden. Damit wird nun auch der dritte Bodenseestandort der Kliniken Schmieder komplett auf Strom aus erneuerbaren Energien umgestellt. Mit der EnBW Energie Baden-Württemberg arbeiten die Kliniken Schmieder der Mitteilung zufolge seit 1976 zusammen. Der umweltfreundliche Strom werde künftig vor allem aus Rheinfeldern und Iffezheim kommen, erklärte Uwe Hartmann, Vertriebler der EnBW Ravensburg, demzufolge. „Das Naturstromangebot passt zu unserer Strategie der starken regionalen Verankerung und der ökologischen Ausrichtung unseres Energiemanagements“, wird Lisa Sophia Friedrich-Schmieder von der Geschäftsleitung zitiert. In Allensbach wird seit Jahren ein modernes Energiemanagement realisiert. Durch den neuen Stromvertrag können nun weitere 900 Tonnen Kohlenstoffdioxid eingespart werden.



Walter Bottlang (links) und Johannes Bliestle, freuen sich über ihr Reichenauer Tankstellenprojekt. Auch viele Genossenschaftsgärtner dürften zufrieden sein. BILD: ZOCH

Sprit von der Genossenschaft

Raiffeisen-Lagerhaus übernimmt die einzige Reichenauer Tankstelle. Das Ziel: Vor allem Genossenschaftsgärtner sollen jetzt günstiger an Diesel kommen

VON THOMAS ZOCH

Reichenau – Einen lang gehegten Wunsch ihrer Gärtner kann die Raiffeisen-Lagerhaus-Genossenschaft nun erfüllen. Die Betreiberin des Gärtner-Centers hat die einzige Tankstelle auf der Insel Reichenau gepachtet, so Johannes Bliestle, der Geschäftsführer aller Reichenauer Gärtner-Genossenschaften. Er und Gärtner-Center-Chef Walter Bottlang erklären, dass dort der Sprit künftig günstiger sein solle. „Der

Grund liegt auf der Hand“, so Bliestle. „Die Gärtner können mit ihren Traktoren nur schwerlich eine Tankstelle preisorientiert aufsuchen. Sie sind gezwungen, an der einzigen Insel-tankstelle zu tanken.“ Dies habe in der Vergangenheit zu einer gewissen Unzufriedenheit der Mitglieder geführt. Die Genossenschaft habe daher schon vor Jahren versucht, eine eigene Tankstelle direkt beim Gärtner-Center oder in der Landgasse einzurichten, damit die Gärtner günstiger an Diesel kommen. Dies sei aber leider erfolglos verlaufen, erklärt Bliestle. Wobei an der Tankstelle direkt im Inselzentrum an der Pirmingstraße natürlich auch künftig jeder tanken könne.

Die Chance, diese zu übernehmen, habe sich ergeben, weil der Pachtvertrag mit dem bisherigen Betreiber En-

de 2015 auslief. Bottlang nahm deshalb Kontakt mit dem Eigentümer auf. „Diesen hat das vorgelegte Sanierungskonzept überzeugt“, erläutert Bliestle. „Die Genossenschaft wird einen neuen Preismast und eine neue Zapfanlage erstellen und die gesamte Tankstelle modernisieren.“

Auch eine Druckluftanlage soll installiert werden. Wie bisher werde es Markenkraftstoff geben, den man von der Zentralgenossenschaft beziehen werde. Bliestle betont, die Verhandlungen mit dem Vorpächter, der selber weiter interessiert war, seien sehr fair verlaufen. Dieser werde die Tankstelle noch bis 20. Januar betreiben. Nach der Umbauphase soll diese dann spätestens am Aschermittwoch wieder in Betrieb sein. Die Genossenschaft investiere rund 80 000 Euro in die eigene

Tankstelle, so Bliestle. Man erhoffe sich einen eher moderaten Gewinn, zumal der Preis ja günstiger werden soll. Man hoffe aber, den Ertrag durch eine größere Verkaufsmenge steigern zu können. Zudem soll an der Tankstelle künftig für das Gärtner-Center geworben werden, was weitere Kunden bringen könnte – auch Touristen.

Personal werde es auch künftig keines an der Tankstelle geben. Die Kunden können mit EC- und Kreditkarten bezahlen oder aber mit Tankkarten von Raiffeisen oder des Gärtner-Centers.

Der Reichenauer Bürgermeister Wolfgang Zoll erklärt, die Gemeinde sei dankbar, dass die Genossenschaft die Tankstelle betreiben will: „Das ist nach der Poststelle ein weiterer Beitrag für die Infrastruktur.“